

© Golkin Oleg - 123RF



Mitarbeiterqualifizierung 2.0

Ergebnisse aus dem
AWW Projekt VIN

Marion Bruhn-Suhr, Lena Oswald

International auf mehrere Kontinente verteilte Standorte über viele Zeitzonen hinweg, kulturelle Unterschiede in Kommunikation und Arbeitsweisen – global agierende Unternehmen können ihre Mitarbeiter nicht einfach mal gemeinsam zur Schulung nach nebenan schicken. Aber in vielen Arbeitsbereichen müssen Mitarbeiter aus diesen Unternehmen zur gleichen Zeit auf aktuelle Informationen zugreifen können, gemeinsam nach Lösungen für akute Fragestellungen suchen und kollaborativ Neues entwickeln.

Die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hamburg (AWW) hat vor diesem Hintergrund das Hamburger Unternehmen Eppendorf AG im Projekt „Virtuelle Interaktion mit Web 2.0 in Unternehmen“ (<http://www.aww.uni-hamburg.de/vin.html>) dabei begleitet, ein neues Konzept für die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter zu entwickeln.

Web 2.0-Technologien wie Wikis, Foren und Blogs sollen zukünftig in der Weiterbildung genutzt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können so viel stärker als bisher involviert werden, Inhalte mitgestalten und sich untereinander vernetzen. Das Unternehmen kann andererseits von dem Wissen und den Kompetenzen der MitarbeiterInnen profitieren.

Im Herbst wurde nun erstmals ein dreiwöchiges eLearning-Modul praktisch erprobt. Ingenieure aus sieben Ländern weltweit nahmen an diesem englischsprachigen Pilotlauf zur Wartung und Reparatur einer Zentrifuge teil. Diese Ingenieure sind in ihren jeweiligen Ländern für den Geräteservice verantwortlich und führen Gruppen von bis zu 50 Servicetechnikern. Sie sollten kollaborativ Lösungen für in der Berufspraxis vorkommende Fehlermeldungen entwickeln. Die AWW übernahm den einwöchigen Part zur Einführung in die virtuelle Zusammenarbeit. Hierbei wurden die genannten Tools – didaktisch sinnvoll – eingesetzt und mit den Teilnehmenden erprobt. Das Pilotmodul wurde von den Trainern der Eppendorf AG als Prototyp konzipiert. Die didaktische Struktur ist erstellt und kann für weitere

„Web 2.0-Technologien wie Wikis, Foren und Blogs sollen zukünftig in der Weiterbildung genutzt werden“

Geräte dienen, sobald die Lerninhalte, Aufgabenstellungen und Lernerfolgskontrollen eingepflegt sind. Dadurch hat sich der Aufwand für die Erstellung weiterer Module für die Trainer erheblich verringert. Das Pilotmodul wurde auch deshalb zum Thema „Zentrifuge“ erstellt, weil im Unternehmen schon kleine Animationen zur Handhabung der Zentrifuge existierten, die hier sinnvoll in das Modul eingebunden werden konnten.

Die Zustimmung zum eLearning war bei den PilotteilnehmerInnen aus China, Malaysia, Indien, Italien, USA, Kanada und Österreich im Vorfeld groß, das Lernen auf der virtuellen Lernplattform OLAT wurde von dieser technisch versierten Zielgruppe als völlig unkompliziert empfunden. Schwieriger waren jedoch die Kommunikation und Kollaboration. Es war noch ungewohnt, einen Kommentar oder eine Frage für alle Beteiligten sichtbar in ein Forum zu stellen. Die Furcht, inhaltlich oder in der Fremdsprache etwas Falsches zu schreiben, ist groß. Natürlich spielen auch kulturelle Unterschiede eine Rolle, wenn die Teilnehmenden über den ganzen Erdball verteilt leben. Hier bedarf es viel professioneller Unterstützung und Einfühlungsvermögen durch qualifizierte Moderatoren, um Kommunikation und Austausch über Grenzen hinweg anzuregen. Die Trainer und Trainerinnen der Eppendorf AG wurden durch die AWW auf diese Aufgabe vorbereitet: Ihre Weiterqualifizierung zu eTrainern war Bestandteil des Projektes VIN zur Einführung von eLearning in Unternehmen.

Wichtige Erkenntnisse aus dem Pilotlauf lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Kollaborative Aufgabenbearbeitung und Diskussionsprozesse fördern nachhaltiges Lernen.
- Die Begleitung durch Moderatorinnen ist von entscheidender Bedeutung: Feedback zu Lernfortschritten, Sichern der Qualität und der Aufgabenerfüllung gehören zu ihren wichtigsten Aufgaben.
- Lerninhalte und Aufgaben müssen gleichermaßen herausfordernd sein und den Wissensstand der Zielgruppe sinnvoll weiterentwickeln.
- Für eine lebendige Diskussion unter den Teilnehmenden aus verschiedenen Zeitzonen ist ein längerer Zeitraum erforderlich als bei Teilnehmenden aus nur einer Zeitzone.
- Die Vorteile des Mit- und Voneinander Lernens, insbesondere das Lernen durch qualifiziertes Feedback der Moderatoren werden auch in kurzen Modulen schon deutlich.

Das Projekt „Virtuelle Interaktion mit Web 2.0 in Unternehmen“ konnte die Potenziale gemeinsamen Lernens weltweit verteilter Mitarbeiter aufzeigen. Die AWW sieht in diesem neuen Weiterbildungskonzept große Zukunftschancen für Großunternehmen und KMU, nicht zuletzt weil eLearning auch wirtschaftliche Vorteile bringt. ■

„Die Zustimmung zum eLearning war bei den PilotteilnehmerInnen aus China, Malaysia, Indien, Italien, USA, Kanada und Österreich im Vorfeld groß“

KONTAKT

Dr. Marion Bruhn-Suhr &

Lena Oswald

Universität Hamburg

Arbeitsstelle für wissenschaftliche

Weiterbildung

www.aww.uni-hamburg.de